

Respekt? Voll!

KUCK!

Das Magazin für Klinikfernsehen

Ausgabe **35**

Über die **KRONE**, die jedem steht.



ACHTUNG! Respekt.

„Wer will, dass sein Sohn Respekt vor ihm und seinen Anweisungen hat, muss selbst große Achtung vor seinem Sohn haben.“

John Locke (1632 - 1704)

Als der junge Rechtsanwalt Helmuth James von Moltke während des 3. Reiches für seine Werte der Freiheit und Menschlichkeit lebte und sich damit über die herrschenden Gesetze hinwegsetzte, wurde er dafür im Januar 1945 vom Volksgerichtshof mit dem Tode bestraft. Von Moltke war ein Mensch, der nicht für seine Überzeugung sterben wollte, aber bereit war, für sein Leben zu lassen.

Dieser Mut, der in uns heute tiefe Hochachtung und Respekt hervorruft, fand zu Moltkes Lebzeiten unter damals herrschendem „Recht“ nur Verachtung. Was am Beispiel von Moltkes besonders bemerkenswert ist, dass er in einer gänzlich würdelosen Situation weder die Achtung vor sich selbst, ja mehr noch, nicht einmal den Respekt vor denjenigen verlor, die das vertraten, wogegen er einstand. Wer den Briefwechsel zwischen ihm und seiner Frau zu lesen bereit ist, wird auf zwei Menschen stoßen, die durch ihren Glauben fähig waren, unter Lebensbedrohung weiter zu lieben und den Respekt vor der Würde des Nächsten zu bewahren.*

ACHTUNG!



Respekt.

Die Einleitung verdeutlicht bereits, dass „Respekt“ im deutschen Sprachgebrauch viele Gesichter haben kann. Menschen beispielsweise, die durch ihren Mut oder ihre Zivilcourage vorbildlich erscheinen, rufen Respekt in Form von Bewunderung hervor. Flößt jedoch eine Person einer anderen durch ihr Auftreten Respekt ein, so bedeutet das nicht selten, dass Angst und Einschüchterung mit im Spiel sind. Wird eine Meinung wiederum „respektiert“, so kann das auch im eigentlichen Sinne der „Toleranz“ verstanden sein.

Was ist also eigentlich Respekt? Wir denken, es lohnt sich, die lateinische Wurzel zu betrachten. „Respectus“ bedeutet „Zurückschauen, Berücksichtigung“ und beschreibt somit ein aktives Handeln. Mit Respekt schauen wir auf das zurück, was den eigentlich Kern der Schöpfung ausmacht: Das „Da-Sein“ als solches anzuerkennen und zu achten. Nehmen wir hingegen die lateinische Wurzel der Toleranz, so duldet oder erträgt sie andere Denk- & Handlungswei-

sen. Sie ist im eigentlichen Sinne eine passive Haltung des Erduldens. Innerhalb der Toleranz muss man sich nicht bewegen. Respekt jedoch berücksichtigt aktiv die eigene Existenz und die unserer Mitmenschen und -geschöpfe. Respekt ist die Krone der Anerkennung.

Wie kann allerdings Respektlosigkeit entgegen getreten werden, ohne selbst dabei die Achtung vor sich und dem anderen zu verlieren? Schauen wir zurück auf Helmuth James von Moltke so verleiht er seinen Gegnern durch Respekt Würde und wird selbst dadurch „würdig“ und „schön“. Er durchbricht eine sehr würdelose Situation, indem er durch Achtung seiner eigenen Werte, sich Respekt vor sich selbst und den anderen bewahrt. Die mächtigste Kraft gegen Respektlosigkeit bleibt wohl ihr Gegenspieler: der Respekt selbst.

Zum Schluss bedanken wir uns bei Ihnen für den uns entgegengebrachten Respekt, diesen Zeilen Beachtung geschenkt zu haben und wünschen viel Spaß bei der 35. Ausgabe unseres KUCK! Es grüßt Sie herzlich Ihr



Böblingen, Februar 2015

Inhaltsangabe

ACHTUNG! Respekt.	02	LYRIK trifft KUCK	08	Fit mit KiK	15
		Neu! Gisela Klenner erweitert mit ihrer ART den KUCK.		Halten Sie sich fit mit raffinierten Denkspielen und Rätseln, die Ihnen nebenbei angenehme Abwechslung verschaffen. Gewiss kein Maßstab für Intelligenz, sondern die pure Lust am Rätseln. Viel Vergnügen!	
Inhaltsverzeichnis	03	Kuckplus	09	Kucklores	16
		Alles Paletti in vier Werktagen: die Grafikabteilung hat ihren Raum neu gestaltet – wir waren mit der Kamera dabei und haben die schönen Ergebnisse festgehalten.		Unsere Kolumnistin Paulina Garbe erzählt von ihrer <i>listigen</i> Kindheit und veröffentlicht schließlich exklusiv die „Liste mit Eigenschaften, vor denen ich Respekt habe.“	
Der KiK bringt's	04	Kuck – das Thema	10	Let's kuck	17
KiK-Kliniken und -Partner kommen hier zu Wort. Dieses Mal berichtet u.a. das Herzkreislaufzentrum Rotenburg a.d. Fulda über sein erstes halbe Jahr mit dem Klinik Info Kanal.		Ein KiK-Film über Respekt: „Soldaten und die Kunst“ aus der ARTE-Reihe „Die Spurensucher“, die seinen Zuschauern regelmäßig bei der Lösung von Familienrätseln hilft.		Unsere Koch-Redaktion vertraut Ihnen heute eine leckere Variation des Roastbeefs an, den Roastbeef-Burger. Wenn er gelingt, werden die Gäste am Ende verblüfft sagen: „Respekt!“ – garantiert!	
KiK bunt	06	KiK fragt ...	12	Frisch gepresst	19
Und wieder feiern einige KiK-Mitarbeiter und -Partner runde KiK-Jubiläen, zu denen wir herzlich gratulieren. Wir geben eine kurze Übersicht.		... was ist für dich Respekt? Es antwortet: Kathrin Ernsting, 30 Jahre, Journalistin.		Was schreiben Presse und Kliniken über uns? Das Klinikum Altenburger Land berichtet heute über die neuen Spielfilme in seinem KiK-Programm.	
Hingekuckt	07	Kurz & bündig	14	Fit mit KiK – Die Lösungen	20
Sie lacht viel und gern und schüttelt dabei elegant ihre dunkle und lange Haarpracht von links nach rechts. Mit ihrer offenen freundlichen Art hat sich Snezana Nikolovska schnell in die Herzen des KiK-Teams gelacht. Für die KUCK-Redaktion ist das Gespräch mit der neuen KiK-Mitarbeiterin deswegen ein wunderbarer Termin.		Die Kreativkonferenz für neue Marketingkommunikation in Kliniken K ⁿ fand im Herbst 2014 in Berlin statt. Wir blicken zurück.			
		Impressum	21		

Der KiK bringt`s



Rotenburg a. d. Fulda, 22.10.2014

Sehr geehrter Herr Schanz,

für die Patientenzufriedenheit unseres Hauses stellt Ihr Klinik-Info-Kanal einen wesentlichen Bestandteil dar.

Da uns die Patientenzufriedenheit unserer Patienten sehr am Herzen liegt, freuen wir uns natürlich sehr darüber, dass wir unseren Patienten ein abwechslungsreiches, informatives und natürlich sehenswertes Fernsehprogramm anbieten können.

Zwar nutzen wir den Klinik-Info-Kanal erst seit Mitte diesen Jahres, aber das Feedback unserer Patienten ist schon zum jetzigen Zeitpunkt schlichtweg positiv.

Auf diesem Wege möchten wir uns ganz herzlich für die gute gemeinsame Zusammenarbeit und für die schnelle und völlig problemlose Umsetzung des Projektes bedanken und verbleiben

mit freundlichen Grüßen

Ulrich Hornstein
Geschäftsführer



KiK-Foyer in **Asklepios Klinik Langen**

Hallo Frau Joisten,

ich habe mir die Werbung angeschaut und bin auch schon positiv darauf angesprochen worden.

Vielen Dank für Ihre Arbeit. [...]

Mit freundlichen Grüßen
Christa Merkel



Verwaltungsbüro Groß
Gerhild Hellwig

Bühlertal, 15.09.2014

Sehr geehrte Frau Löffler,

ich wollte mich nur noch kurz für die absolut professionelle Zusammenarbeit bedanken, und dass Sie meine Anzeige ohne weitere Vorgaben durch mich zu meiner vollsten Zufriedenheit umgesetzt haben!

Vielen Dank und eine gute Zeit!

Mit freundlichen Grüßen

Verwaltungsbüro Groß
Gerhild Hellwig (ehem.Groß)



Der KiK bringt`s



Perleberg, den 03.06.2014

Sehr geehrter Herr Barenschee,

auf diesem Wege möchten wir uns herzlich für die angenehme und produktive Zusammenarbeit mit Ihnen bedanken. Die Akquise für unsere Projekte KiK-TV und KiK-Foyer wurde durch Sie sehr gewissenhaft, zeitnah und erfolgreich durchgeführt. Auf dieser Grundlage ist es nun möglich, den geplanten Programmstart durchzuführen.

Die durch Sie akquirierten Werbekunden haben uns gegenüber durchweg positives Feedback bzgl. der Vertragsverhandlungen mit Ihnen gegeben.

Wir danken Ihnen für Ihre engagierte Arbeit und freuen uns auf eine weitere gute Zusammenarbeit in den Folgejahren.

Mit freundlichen Grüßen

Karsten Krüger Geschäftsführer
Sandra Ludenia Geschäftsführerin
Jacqueline Braun Leiterin Marketing



Isny im Allgäu, 05.12.2014

Sehr geehrter Herr Hennig,

[...]

Wir bedanken uns für die gute Zusammenarbeit bei der Erstellung unserer Imagefilme von der Vertragsgestaltung bis zur Implementierung im Klinikfernsehen. Besonders hervorheben möchten wir die Umsetzung durch digit!media, die durchweg professionell und einfallsreich, sensibel und kreativ war – die Einstellungen wurden zügig gedreht und alle Beteiligten hatten Spaß beim Drehen der Filmszenen.

Wir sind mit der Filmproduktion und vor allem mit dem Endergebnis sehr zufrieden.

Herzliche Grüße aus dem Allgäu
Susanne Münsch

Waldburg-Zeil Kliniken
Zentrale
Media-Referentin



KiK bunt

10-jährige Jubiläen bunt gemischt



Ob Mitarbeiter, Kliniken oder Sponsoren: zu Beginn dieses Jahres gibt's wieder einige zehnjährige Jubiläen, über die wir uns sehr freuen und herzlich gratulieren.

Mitarbeiter:

Birgit Mack

Fast eine Frau der ersten Stunde: Birgit Mack leitet seit 10 Jahren die Buchhaltung, pendelt hierfür zwischen Heidenheim und Böblingen und bringt damit Beruf und Familie gekonnt unter einen Hut – Hut ab!

Carsten Holtmann

Er ist das KiK-Aushängeschild für die KiK-Kliniken im Norden Deutschlands: Carsten Holtmann, ehemaliger Leistungssportler, seit 2005 für den Klinik Info Kanal für die Klinikbetreuung zuverlässig auf Achse. Bei Mitarbeitern und Kliniken ist die rheinländische Frohnatur äußerst beliebt – und längst nicht mehr wegzudenken.



St. Elisabeth-Hospital
Herten

Kliniken:

St. Elisabeth-Hospital Herten

Das St. Elisabeth-Hospital in Herten steht für höchste Kompetenz auf dem Gebiet der Krankenversorgung – und für tolle Patientenkommunikation. Am 21. Februar 2005 ist das Klinikum als eine der ersten Kliniken überhaupt mit dem Klinik Info Kanal feierlich auf Sendung gegangen. Das kann sich sehen lassen!



Sponsoren:

Wi-Med Bergmannstrost Dienstleistung GmbH

Am 11.06.1999 wurde die Wi-Med Bergmannstrost Dienstleistung GmbH gegründet – seit 2005 ist sie mit einer Animation im Klinikum Bergmannstrost auf KiK-TV auf Sendung. Von logistischen Dienstleistungen oder Unternehmensberatung im Gesundheitswesen über Immobilienverwaltung bis hin zu Beteiligungsmanagement entlastet die Wi-Med die BG-Kliniken Bergmannstrost gekonnt von einigen Geschäftsfeldern.



Hingekuckt

Neu bei KiK: Snezana Nikolovska

Sie lacht viel und gern und schüttelt dabei elegant ihre dunkle und lange Haarpracht von links nach rechts – und dann wieder zurück. Mit ihrer offenen freundlichen Art hat sich Snezana Nikolovska schnell in die Herzen des KiK-Teams gelacht. Für die KUCK-Redaktion ist das Gespräch mit der neuen KiK-Mitarbeiterin deswegen ein wunderbarer Termin.

Was macht man, wenn man nicht schlafen kann? Sich quälend im Bett wälzen, herumwühlen, grübeln? Nicht Snezana Nikolovska. Sie greift dann kurzerhand zu Stift und Papier und schreibt los. Im vergangenen Jahr brachte sie es damit zu einem Dutzend Kurzgeschichten. Man kann deswegen zwar annehmen, dass die Schlafähigkeiten von Snezana Nikolovska ausbaufähig sind. Ein Blick in die Kurzgeschichten aber verrät: die neue KiK-Mitarbeiterin nutzt ihre schlaflosen Nächte vorzüglich.

Wie bei Stromberg

Ansonsten ist die Biografie der neuen Mitarbeiterin beim Klinik Info Kanal alles andere als eine Kurzgeschichte. Geboren in Schorndorf,



die ersten Jahre aufgewachsen im schönen Remstal, wurde sie dann aber in Mazedonien eingeschult. Hier hat Snezana Nikolovska gut drei Jahre gelebt und die ersten Schuljahre absolviert, ehe sie zurück in Deutschland ihr Abitur machte, in Ludwigsburg Mathematik und Ethik studierte und mit Staatsexamen abschloss. Schon während des Studiums jobbte Frau Nikolovska in einer Stuttgarter Versicherung; zunächst einmal in der Woche, später wurde mehr daraus: ein ganzes Jahr arbeitete sie in der Schadensabteilung. „Aber da ist es so wie bei Stromberg“, erzählt sie uns, „und das ist im echten Leben nicht so witzig.“

Traumberuf gefunden

Doch auch an der Universität in Ludwigsburg ging's weiter. Snezana Nikolovska studierte Erwachsenenbildung, absolvierte dann die Weiterbildung zur Personalreferentin und tada! – schon hatte sie ihren Traumberuf gefunden. „Dieser Beruf ist perfekt für mich“, schwärmt

sie. „Da geht es ja nicht nur darum, Bewerbungen zu sortieren und Akten zu verwalten. Personaler sind vielmehr auch Dienstleister und Berater für die Firmenmitarbeiter.“ In diesem Sinne zählen für Personaler oft auch die Bewerberansprache und -verwaltung dazu, die Entwicklung von flexiblen Arbeitszeit- und variablen Vergütungsmodellen sowie die Konzeption und Umsetzung von Trainings oder Entwicklungsprogrammen für Führungskräfte. Ein breites Spektrum, und genau das genießt „Snezi“, wie sie vom KiK-Team genannt wird.

Apropos Team: da war sie schon binnen weniger Tage voll integriert, die Kolleginnen und Kollegen schwärmen von ihr. Und wie geht es ihr? „Mir gefällt es hier sehr, die Aufgaben sind interessant und die Kollegen sind spitze“, freut sie sich – und schon steht eine Mitarbeiterin mit einem Anliegen vor ihr. Wir wollen noch kurz wissen, was mit den Kurzgeschichten passiert. Veröffentlichen? „Da warte ich mal ab, noch bekomme ich keinen ganzen Band damit zusammen“, sagt sie und fügt hinzu: „So oft wache ich auch wiederum nicht auf.“ Wir sind gespannt und sagen erstmal: Herzlich Willkommen beim Klinik Info Kanal – und gute Nächte!



LYRIK trifft KUCK

Willkommen zu unserer neuen Rubrik – Willkommen Gisela Klenner!

Was in der 25. Ausgabe mit ihrem Gedicht „Heute“ und ihren Gedanken zum „Hier und Jetzt“ begann, bringen wir jetzt in eine konkrete Form. Ab sofort wird Gisela Klenner den KUCK mit ihrer ART erweitern in: „LYRIK trifft KUCK“. Wir freuen uns!



Lass mich „Ich“ sein

Denke nie, du wüsstest, was ich kann,
weil du das meiste von mir weißt.
Erdrücke nicht, was in mir keimt.
Sieh mich nie als Teil von dir.

Glaube nie, du wüsstest, was ich fühle,
weil du mich tagtäglich siehst.
Bin heute nicht mehr so wie gestern,
mag morgen ein noch Anderer sein.

Sag mir nie, du wüsstest, was ich brauche,
wenn mir mein Glück verloren geht.
Lass mich auf meinen eignen Wegen suchen,
vielleicht nur mühsam oder gar zu spät.

Gib mich nicht auf, weil ich so anders bin,
nicht immer Schritt für Schritt dir folge.
Lass unsre Spuren auch getrennt sich winden,
sich verlieren und zum Schluss vielleicht
– zusammenfinden.

Gisela Klenner



Kuckplus



Grafikabteilung: Alles neu, alles Paletti.

Alles Paletti in 4 Werktagen: die Grafikabteilung hat ihren Raum neu gestaltet – wir waren mit der Kamera dabei und haben die Ergebnisse festgehalten. Aus dem etwas dunklen Raum wurde eine helle Wohlfühloase. Alles DIY (heißt: selbergemacht!), auch die Palettencouch, typisch Grafik eben. Die weiße Helligkeit im

Raum wird durch knallbunte, fröhliche Farbkleise ergänzt und bringt insbesondere gute Laune. Was man nicht sehen kann: der Raum duftet seitdem nach frischem Holz – und nach dem Espresso aus der neuen Maschine. Mit einem Wort: Wohlfühloase!



KUCK — Das Thema

Ein KiK-Film über Respekt: „Soldaten und die Kunst“ aus der ARTE-Reihe „Die Spurensucher“



Allgemein: Über die ARTE-Serie „Spurensucher“

ARTE hilft seinen Zuschauern bei der Lösung von Familienrätseln. „Die Spurensucher“, ein deutscher und ein französischer Familienforscher, fahnden in Archiven und Kirchenbüchern, in Aktenschränken und Grundbüchern und wenn es sein muss auch schon mal im Keller des Pfarramtes oder im Gen-Labor. Sie suchen nach Geburtsurkunden und Todesanzeigen, nach gezeugten Vaterschaften und verstoßenen Geschwistern, nach plötzlichem Wohlstand und verarmten Auswanderern. Aber sie interessieren sich nicht nur für das Private. Die Suche nach der Geschichte einer Familie ist immer auch eine Reise in die Zeit und ihre Umstände. Nicht nur persönliche Entscheidungen und Schicksale spielen eine Rolle, sondern auch Kriege und Hungersnöte, gesellschaftliche Tabus und soziale Umwälzungen – die große Geschichte, die in jeder Familie ihre Spuren hinterlässt. Und die mit jeder Spurensuche wieder ein bisschen lebendig wird. ➤

Speziell: Über „Soldaten und die Kunst“

In Frankreich führt die Recherche den Spurensucher Pierre-Valéry Archassal ins Paris der Belle Epoque. Er recherchiert das Leben eines Künstlers mit einem ausgesprochen schlechten Ruf. Ein Frauenheld und Lebemann soll er gewesen sein, der Frau und Kinder sitzenließ und mit dem die Familie dann später nichts mehr zu tun haben wollte. Aber sein Enkel, selbst ein Künstler, hat Zweifel an den alten Geschichten. Währenddessen untersucht André Bechtold in Deutschland ein ganz besonderes Familienerbstück: ein Kriegstagebuch aus der Zeit Napoleons. Es ist seit fast 200 Jahren im Besitz der Familie. Das Problem ist allerdings, dass es niemand mehr lesen kann. Und darum kann auch keiner überprüfen, ob die abenteuerlichen Geschichten, die man über den alten Feldwebel erzählt, wirklich stimmen. Eine harte Nuss, selbst für einen Familienforscher.

Das sagt die KiK-Filmredaktion:

Ein äußerst spannender Sachverhalt, der auch nachdenklich macht: wir sehen, wie sich das Bild eines Menschen, der auf den ersten Blick im negativen Licht zu stehen scheint, der einen sehr negativen Ruf „genießt“ und damit tagtäglich umgehen muss, wie sich dieses Bild umkehrt. Ein scharfer Blick unter die Oberfläche

reicht, und es entsteht das Bild einer bewundernswerten Persönlichkeit, die völlig zu Unrecht diesen negativen Ruf hat – und der man höchsten Respekt zollen muss.



KiK fragt ...

Was ist für dich Respekt?

Kathrin Ernsting, 30 Jahre, Journalistin:

Das große und bedeutsame Wort „Respekt“ wird für mich in so vielen Kleinigkeiten deutlich, dass es einerseits allgegenwärtig, andererseits aber schwer zu greifen ist. Für mich zeigt sich Respekt beispielsweise daran, wenn mein Gegenüber mir aufmerksam zuhört – und nicht nebenbei dauernd auf sein Smartphone schaut; wenn man meine Arbeit anerkennt und die Mühe, die ich mir gebe, wertschätzt – statt immer alles als selbstverständlich hinzunehmen; wenn ich spüre, dass ich und meine Ansichten ernstgenommen werden – und ich nicht nur eine unter vielen bin.

Manche Zeichen des Respekts könnte man auch schlicht als gute Erziehung sehen: Jemanden aussprechen zu lassen oder „bitte“ und „danke“ zu sagen ist für mich selbstverständlich und ich empfinde es als sehr respektlos, wenn jemand das nicht tut. Ich frage mich dann, ob es wirklich an der schlechten Kinderstube liegt, ihm sei-

ne Eltern diese Verhaltensweisen einfach nicht beigebracht haben – oder ob derjenige es nicht für nötig hält, mir mit Respekt zu begegnen.



Doch wer verdient eigentlich Respekt?

Wenn ich mir anschau, wen und was ich re-

spektiere, ist alles dabei: Von einzelnen, mir wichtigen Personen aus meinem direkten Umfeld über Institutionen, ohne die ich mir unsere Welt einfach nicht vorstellen kann, als Beispiel könnte man die Polizei oder auch Gerichte nennen, bis hin zu abstrakten Begriffen wie der Natur. Sie alle kann ich respektieren. Was haben sie gemeinsam, um meinen Respekt zu „verdienen“?

Meine Eltern respektiere ich: ihre Meinung zu wichtigen Entscheidungen schätze ich, ihre Hilfsbereitschaft durfte ich schon so oft in Anspruch nehmen und ihre bedingungslose Liebe ist eine feste Stütze für mein ganzes Leben – sicherlich Gründe genug, sie zu respektieren. Eine Erklärung, wann ich angefangen habe, diesen Respekt zu empfinden, oder woran genau er liegt, kann ich nicht geben. Es fühlt sich ganz einfach selbstverständlich an. Als ob es schon immer so war. Und so geht es mir eigentlich bei den meisten „Respektpersonen“ – auch den abstrakteren. Vielleicht ist das bei mir so etwas wie allgemeiner „Vorschuss-Respekt“ gegenüber jedem Menschen? Dann müsste es also möglich sein, dass Respekt wächst oder auch abnimmt. ➤

Wenn ich mir also überlege, was jemand tun muss, um meinen Respekt zu verlieren, fällt mir die Antwort allerdings auch nicht leichter. Ich denke, es sind viele kleine Steinchen, die beispielsweise durch Lüge, Ungerechtigkeit oder Verachtung aus dem respektvollen Bild von meinem Gegenüber herausbrechen und den Respekt irgendwann zusammenbrechen lassen. In solchen Situationen habe ich mich bisher oft schlecht gefühlt – mir ist es wichtig, Menschen mit Achtung und Respekt zu begegnen und ich bin über mich selbst erschrocken, wenn mir klar geworden ist, dass mir der Respekt vor jemandem oder etwas fehlt.

Als Gegenmaßnahmen gegen Respektlosigkeit eignet es sich meiner Erfahrung nach am besten, zu versuchen, sich in den anderen hineinzuversetzen. Warum ist jemand so, wie er ist? Was hat ihn zu diesem Menschen gemacht? Wie sieht er diese Situation? Wer die Welt



mit den Augen eines anderen sieht, kann ihn viel besser akzeptieren, wertschätzen, achten. Bisher habe ich zumindest noch niemanden kennengelernt, den ich nicht für irgendetwas respektieren könnte. Und sich das bewusst zu

machen, fügt die herausgebrochenen Stückchen wieder an ihren angestammten Platz.

Vielleicht ist Respekt für mich weniger etwas „Verdienenswertes“, als vielmehr eine Grundeinstellung. Wenn ich mir klar mache, dass jeder Mensch ein geliebtes Individuum ist, wenn ich mir klar mache, dass jeder Mensch (auch ich!) gleich viel Wert ist, wenn ich mir klar mache, dass mein Gegenüber genauso seinen Platz auf dieser Welt hat, wie ich, kann ich dann noch anders, als ihn mit Respekt zu behandeln? Denn schließlich heißt es: „Alles nun, was ihr wollt, dass die Leute euch tun sollen, das tut auch ihr ihnen ebenso“ (Mat. 7,12) Und ich zumindest wünsche mir von allen respektvoll behandelt zu werden. ✨

Kurz & bündig

VKD-Herbsttagung mit Opinio

Renommiertere Referenten und spannende Diskussionen sorgten auf der Herbsttagung des Verbands der Krankenhausdirektoren Deutschland eV (VDK) (Parkhotel Messe-Airport; Stuttgart) am 20. und 21. Oktober 2014 für ein hochinteressantes Programm. Dass es den Teilnehmerinnen und Teilnehmern gefiel, zeigte erneut die digitale Umfrage mit dem Produkt aus der Ideenschmiede des VDK-Partners Klinik Info Kanal (Böblingen). „Opinio“ heißt die digitale MeinungsCheck mit Touchscreen und individualisierbaren Fragen. Weit über die Hälfte aller Teilnehmer ließ sich die Chance nicht entgehen und gab Feedback zur Qualität der Tagung im Allgemeinen, bewertete aber auch Referenten und Vorträge im Speziellen – in nur 90 Sekunden.

Opinio ist für Kliniken perfekt, um Meinungen einzufangen: Dank der Präsentationspartner ist das rollstuhlgerechte Touchscreenpanel erstens kostenfrei, zweitens funktioniert es nebenbei auch als Multifunktionsterminal für Patienten, Besucher und Angestellte.



Rhetoriktraining bei Dr. Johannes Heil vom Klinik Info Kanal

Kⁿ – WORK statt SHOP

Die Kreativkonferenz für neue Marketingkommunikation in Kliniken fand im Herbst 2014 in Berlin statt.

Beste Praxisbeispiele, gute Instrumente, wichtige Grundlagen, Erfahrungsaustausch, Spaß

an neuen Ideen und der Mut zur professionellen Unsicherheit – darum ging's auch bei der dritten Auflage von Kⁿ am 16. und 17. September 2014 in der Malzfabrik Berlin. Vorangegangen war ein innovatives Veranstaltungsformat für die Marketingakteure am Klinikmarkt: die Branche war eingeladen, Kⁿ 2014 von Beginn an mitzugestalten.

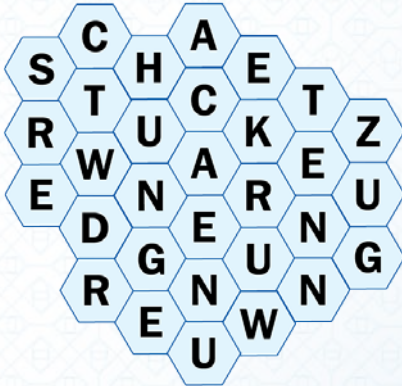
Ein interaktiver Austausch schon in der Vorbereitungsphase. Das Resultat: konnte

sich sehen lassen. Zwei Tage der wichtigen Themen und des intensiven Austauschs. Mit Knowledge-Cafés, Konzept-Inseln, Healthcare-Camp embedded und – neu – L2L: Lessons to learn. Zum Beispiel die Rhetorik-Trainings mit dem KiK-Marketingleiter Dr. Johannes Heil. Insgesamt ein voller Erfolg – und so hieß es am Ende: Kⁿ 2015 muss kommen. ✨

Fit mit KiK

Aufgabe 01:

Im folgenden Buchstabengewimmel sind vier Begriffe zu finden, die mit Respekt zu tun haben. Können Sie die vier entdecken?



Aufgabe 02:

Anna hat eine Tafel Schokolade geschenkt bekommen und versteckt sie in der obersten Schublade ihrer Kommode.

Als sie davon am nächsten Tag essen möchte, ist die Schokolade aus dem Fach verschwunden. Sie stellt ihre 3 älteren Brüder zur Rede.

Anton: "Oskar und ich haben Deine Schokolade nicht gegessen."

Johann: "Ich? Ähm, ja, stimmt. Ich habe sie gegessen. War echt super lecker."

Oskar: "Johann hat Deine Schokolade gegessen, ich hab`s genau gesehen!"

Einer der drei Brüder lügt und wer hat denn nun die Schokolade wirklich gegessen?



Aufgabe 03:

Wo hört das Feuer auf und fängt der Rauch an?

Aufgabe 04:

Bilden Sie aus den oberen geometrischen Figuren folgende Abbildung!



Kuckolores

Wovor ich den Hut ziehe

Eine Kolumne von Paulina Garbe

Meine Oma hat mich früher gerne damit aufgezogen, dass ich später einen Beruf bräuchte, in dem man vor allem viele ordentliche Listen anlegt. Seit ich schreiben kann, mache ich das nämlich richtig gerne. Als Kind hatte ich unter anderem eine „Liste, mit Dingen, die man unbedingt in den Sommerferien erledigen muss“ und eine „Liste, mit all den Büchern, die ich jemals aus der Bücherei ausgeliehen habe.“ Heute bin ich zwar nicht professioneller Listenverfasser, aber es gibt zum Beispiel eine „Liste, mit Orten, an die ich noch reisen will“ und eine „Liste mit Liedern, die ich letztes Jahr besonders oft gehört habe“ und eine „Liste mit Rezepten, wenn spontan Gäste vorbeikommen.“

Ich mag Listen so gerne, weil sie eine Art Bestandsaufnahme darstellen. Mitten im Alltag sind sie unkomplizierte Sammlungen von allem, was sonst leicht übersehen wird. Das folgende ist eine kleine „Liste mit Eigenschaften, vor denen ich Respekt habe.“ Bei jedem Punkt denke ich an einen Menschen aus meinem Leben, der darin wirklich gut ist:

- Einen Fisch angeln
- Indonesisch lernen
- Das perfekte Geburtstagsgeschenk für jemanden finden
- An einem abenteuerlichen Hindernislauf teilnehmen
- Eine Zeit lang im Ausland leben
- Jeden Tag mit zwanzig Liegestützen beginnen
- Im Dunkeln ein Zelt aufstellen
- Ein Kind großziehen
- Ein Kleid nähen
- Krankenschwester werden
- Eine gute Rede auf der Hochzeit eines Freundes halten
- Englische Orangenmarmelade kochen
- Im richtigen Moment auch mal schweigen können
- Fünfzig Jahre verheiratet sein
- Einen kaputten Heißwasserboiler reparieren
- Einen verzweifelten Menschen trösten
- Tapezieren
- Kopfrechnen
- Ein Foto von jemandem schießen, auf dem er sich selbst gefällt
- Einen Witz erzählen

Jeder von uns hat Dinge, die er richtig gut kann und die ihn zu einem Unikat machen. All diese großen und kleinen Talente würzen unseren Alltag. Sie bringen uns zum Lachen, zum Staunen, zum Nachdenken. Manchmal kommt man unverhofft in eine Situation, in der man genau weiß: jetzt kann mir nur noch diese oder jene Person helfen. Zufällig ist sie genau darin gut. Weil diese liebenswerten Eigenschaften trotzdem oft übersehen werden, sind sie es wert, hin und wieder in einer Liste festgehalten zu werden.



Let`s kuck ...

„Respekt“-Roastbeef-Burger

Während der Koch zum Beispiel beim Kartoffelgratin zum Dachdecker wird, und weiß, dass alle Ziegel sitzen müssen, und man bei der Lasagne im Plattenlegen ausgebildet wird, kommt's beim Roastbeef auf was ganz anders an: Ein Thermometer, mit dem sich die Kerntemperatur messen lässt, ist hier das „A und O“. Richtig angewendet sorgt es für viele „Ah-hhs und Ohhhs“ der Gäste. Eine leckere Variation des Roastbeefs ist der Roastbeef-Burger. Wenn er gelingt, werden die Gäste am Ende verblüfft sagen: „Respekt!“ – garantiert!

Das braucht man dazu (für 4 Personen)

Roastbeef: 1 kg Roastbeef | 3 Zweige Thymian | 2 Zweige Rosmarin | 5 Knoblauchzehen | 1 TL schwarzer Pfefferkörner | 50 ml Olivenöl | Salz | 50 g Butterschmalz; außerdem: 1 Gefrierbeutel | Alufolie | Fleischthermometer
 Burger: 4 große festkochende Kartoffeln | 3 EL Butterschmalz | Salz | schwarzer Pfeffer aus der Mühle | 2 rote Zwiebeln | 8 Gewürzgurken | Kräutermayonnaise

Und so geht's

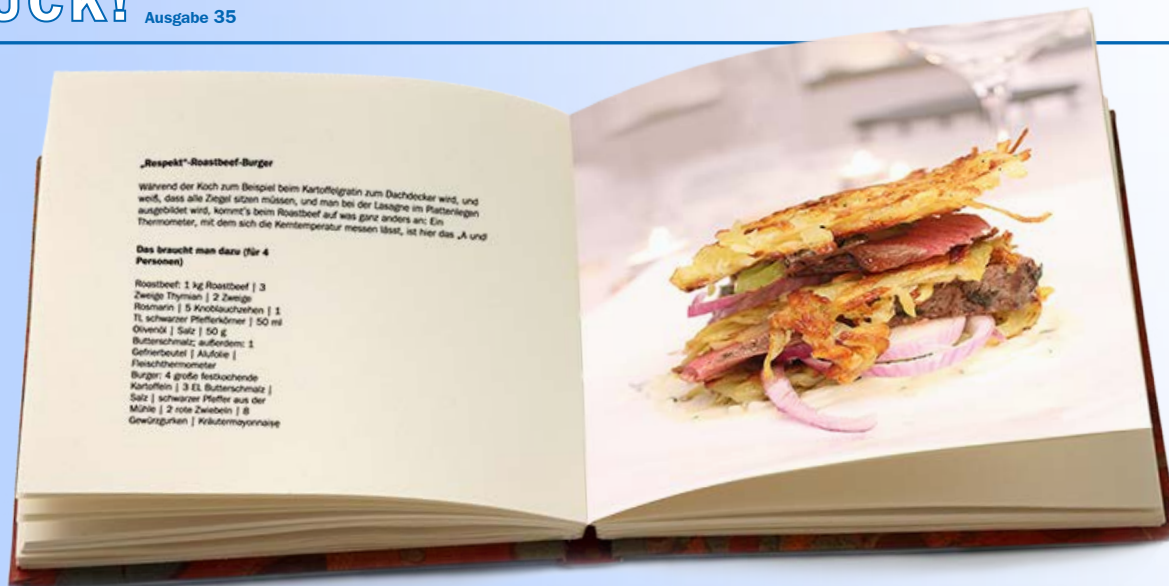
Marinieren

Roastbeef von allen Sehnen befreien, einen Teil der Fettschicht entfernen und das verbliebene Fett rautenförmig einschneiden. Die gewaschenen und getrockneten Kräuter grob hacken, den Knoblauch ungeschält halbieren, Pfefferkörner im Mörser zerstoßen. Das alles mit dem Olivenöl und dem Roastbeef in einen Gefrierbeutel geben, verschließen und einige Stunden kühl marinieren.

Garen

Das Fleisch aus der Marinade holen, salzen und von allen Seiten im heißen Butterschmalz scharf goldbraun anbraten (am besten im Bräter). Backofen auf 100 Grad vorheizen, Fleisch auf zwei Lagen Alufolie legen, mit der Kräuter-Marinade bestreichen, Thermometer hineinstecken und im Ofen 60 bis 90 Minuten garen. Wie lange genau, sagt Ihnen der Thermometer: medium gebraten ist das Roastbeef bei 54 bis 60 Grad. Anschließend noch 10 Minuten ruhen lassen, damit sich der Fleischsaft gleichmäßig verteilen kann.





„Respekt“-Roastbeef-Burger

Während der Koch zum Beispiel beim Kartoffelgratin zum Dachdecker wird, und weiß, dass alle Ziegel sitzen müssen, und man bei der Lasagne im Pasterlegen ausgeblödet wird, kommt's beim Roastbeef auf was ganz anders an: Ein Thermometer, mit dem sich die Kerntemperatur messen lässt, ist hier das „A und O“.

Das braucht man dazu (für 4 Personen)

Roastbeef: 1 kg Roastbeef | 3 Zweige Thymian | 2 Zweige Rosmarin | 5 Knoblauchzehen | 1 TL schwarzer Pfefferkörner | 50 ml Olivenöl | Salz | 50 g Butterschmalz; außerdem: 1 Gefrierbeutel | Alufolie | Fleischthermometer
 Burger: 4 große festkochende Kartoffeln | 3 EL Butterschmalz | Salz | schwarzer Pfeffer aus der Mühle | 2 rote Zwiebeln | 8 Gewürzgurken | Kräutermayonnaise

Burger

Währenddessen Kartoffeln schälen, waschen und in dünne Fäden schneiden, in zwölf gleiche Teile portionieren und daraus im heißen Butterschmalz 12 Küchlein goldbraun ausbacken (ca. 8 cm Durchmesser) – schön flachdrücken nicht vergessen. Mit Küchenpapier abtropfen, salzen und pfeffern.

Vom gegarten Roastbeef 12 etwa 0,5cm dicke Scheiben gegen die Faser schneiden. Zwiebeln und Gurke in (feine) Scheiben schneiden. Nun Kartoffelküchlein, Roastbeef, Gurken und Zwiebeln schön zu einem Burger aufschichten (hier kommen Ihnen wieder die Fähigkeiten des „Dachdeckens“ zu Gute), dabei mit Salz und Pfeffer würzen. Mit Kräutermayonnaise an-

richten.

Unsere Redaktion wünscht Guten Appetit – und sagt: Respekt!



Frisch gepresst



Aus der Klinikumszeitung / Klinikum Altenburger Land Ausgabe 03/14

Wohlfühlfernsehen für Patienten: KiK-TV im Klinikum Altenburger Land

Ob in deutschen oder Schweizer Kliniken, ob in Österreich, Luxemburg oder Liechtenstein – wer stationär in einer europäischen Gesundheitseinrichtung liegt, hat große Chancen, KiK-TV kennenzulernen. Europaweit arbeitet der Klinikum Info Kanal mit fast 700 Kliniken und Spitälern zusammen, alleine in Deutschland ging das Patientenfernsehen schon weit über 500 Mal auf Sendung – auch bei uns hier im Klinikum Altenburger Land. KiK-TV sorgt für gezielte Unterhaltung am Krankenbett und ermöglicht es uns, unsere Patienten mit dem hauseigenen KiK-Kanal individuell anzusprechen.

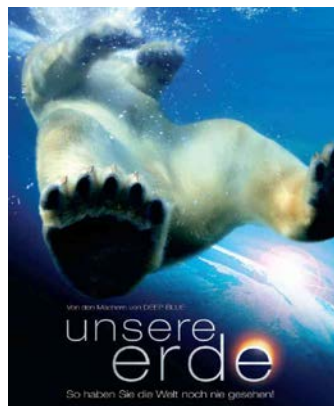
Heitere Mienen am Krankenbett

Das KiK-Programm will unterhalten und informieren. Es ist exakt auf die Bedürfnisse von Patienten abgestimmt – und auf das jeweilige Klinikum, z.B. mit dem Imagefilm, individuellen Klinikumsnews und eigenen Filmbeiträgen. Und auch beim übrigen 7-Tage-Programm kann aus vielen inhaltlichen Schwerpunkten das passende herausgesucht werden. Immer dabei: viel Gesundheit, schöne Spielfilme aus Hollywood und Nachrichten aus aller Welt.

Neues Programm in Kürze

Der thematische Schwerpunkt lautet wie bisher „Mensch und Natur“ – unsere Patienten können sich aber auch auf jede Menge neue interessante Filme freuen, die alle das Ziel haben, der physischen und psychischen Belastung im Krankenhaus entgegenzuwirken. Im Zentrum stehen hochwertige und beruhigende Naturdokumentationen und sehenswerte Dokumentationen über Menschen aus aller Welt.

[...] Filme in unserem Programm:



Unsere Erde

(2007, 99 Minuten, Dokumentation)

Unser aller Heimatplanet ist bedroht und viele Tierarten sind akut vom Aussterben bedroht. Doch bevor dieses Szenario eintreten könnte, zeigt dieser Film noch mal voller bildgewaltiger Details die wahre Schönheit der Natur in all ihren Facetten. Mit Hilfe neuester Aufnahmetechniken gelan-

gen spektakuläre Bilder von Landschaften und Tieren die wir so noch nie bewundern konnten.

KiK ist im Klinikum in Altenburg auf dem Sendepplatz 1 für jeden Patienten zu empfangen. Auch wenn keine Flatrate gezahlt wurde.

Dr. Johannes Heil / Klinik Info Kanal
Christine Helbig / Stabsstelle ÖA



Fit mit KiK - Lösungen

Aufgabe 01:



Wertschätzung, Anerkennung, Achtung, Wuerde



Aufgabe 02:



Anton hat gelogen und zusammen mit Johann die Schokolade gegessen.

Da nur EINER der Brüder gelogen hat, muss

- (A) Johann die Wahrheit gesagt haben, ansonsten hätte er und auch sein Bruder Oskar gelogen.
- (B) Auch Oskar sagt die Wahrheit. Wenn Oskar gelogen hätte, hätte auch Johann gelogen.
- (C) Folglich muss Anton gelogen und somit auch von der Schokolade gegessen haben.

Aufgabe 03:

Beim Buchstaben „R“

Aufgabe 04:



Impressum

Herausgeber:
Klinik Info Kanal
Calwer Str. 1
D- 71034 Böblingen

Telefon: +49 7031 648-211
Telefax: +49 7031 648-286
E-Mail: info@kik-tv.de
Internet: www.kik-tv.de

Redaktionsleitung:
Johannes Heil

Layout / Grafik:
Klinik Info Kanal